

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 24 – Umsetzung des Gender Mainstreaming

Dazu sagt die frauenpolitische Sprecherin  
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

**Irene Fröhlich:**

## **Es hat sich doch gelohnt – Schleswig-Holstein ist Spitze!**

Der erste Bericht zur Umsetzung des Gender Mainstreaming-Konzeptes in der Landesverwaltung macht es deutlich – es hat sich gelohnt, sich mit diesem „neudeutschen“ Prinzip zu befassen. Gelohnt in vielerlei Hinsicht, wie ich im nachfolgenden ausführen möchte.

Es hat sich gelohnt, sich mit der Begrifflichkeit und dem Inhalt dessen, was Gender Mainstreaming meint auseinander zu setzen. Gender Mainstreaming macht Frauförderung und Frauenpolitik nicht überflüssig, sondern ergänzt sie. Gender Mainstreaming ist keine Frauenförderung, sondern Gleichstellungspolitik und Gleichberechtigungspolitik – auch für Männer.

Es hat sich gelohnt, konkrete, schrittweise aufeinander aufbauende und vor allem auch nachprüfbarere Vorgaben im Rahmen des Gender Mainstreaming-Konzeptes für die Landesverwaltung zu machen. Alle Ressorts der Landesregierung haben sich mit der Thematik Gender Mainstreaming auseinander setzen müssen. Sie sind, wie der Bericht zeigt, auf interessante Themen und Problemlagen gestoßen, die auf andere Weise nicht zu Tage getreten wären.

Die verschiedenen Projekte der einzelnen Ressorts machen deutlich, wie wichtig und wie spannend es ist, sich in altbekannten Zusammenhängen neu mit der „Frauen und Männer Frage“ auseinander zu setzen. Zum einen tauchen geschlechtsrelevante Entscheidungsprozesse auf, wo weder man noch frau sie vermutet hätten, zum anderen wird bestätigt, was Frauen aus Erfahrung am eigenen Leib schon lange als Benachteiligung erfahren.

1/2

**Fraktion im Landtag  
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: [presse@gruene.ltsh.de](mailto:presse@gruene.ltsh.de)

Internet: [www.gruene-landtag-sh.de](http://www.gruene-landtag-sh.de)

**Nr. 016.04 / 21.01.2004**

Es hat sich gelohnt, weil durch Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere des Führungspersonals, nun jeder und jedem unmittelbar einsichtig sein dürfte, wie wenig offensichtlich und wie alltäglich geschlechtsrelevante Auswirkungen jeglichen Handelns sind. – Übrigens können wir dem Gleichstellungsbericht entnehmen, dass die Führungsebenen und Entscheidungsgremien mit ganz wenigen Ausnahmen nach wie vor Männerdomänen sind. Deutlich wird, wie wichtig ein Bewusstsein hiervon ist, um im Vorhinein Ungleichbehandlung von Frauen und Männer zu verhindern. Dies spart sogar Kosten und kann ein sehr erfolgreiches Instrument auch von Personalpolitik sein.

Es hat sich gelohnt, weil eine umfassende Veränderung nur dann stattfinden kann, wenn es keine einseitige Bewegung ist, sondern die gleichen Ziele von „oben- nach unten“ und gleichzeitig auch von „unten-nach oben“ verfolgt werden.

Ziele können nur dann erreicht werden, wenn sie zum einen klar definiert sind und darüber hinaus die Maßnahmen, zur Erreichung des jeweiligen Zielen genau definiert und die Zielerreichung somit nachprüfbar gemacht worden ist. Genau diesen Fortschritt hat das Gender-Mainstreaming-Konzept für die Landesverwaltung geleistet.

Es hat sich gelohnt, weil klar ist, dass ein Gleichstellungsbericht allein nicht ausreicht, um Gleichstellung effektiv, praktisch anfassbar und lebbar umzusetzen. Hier hat uns das Gender Mainstreaming-Konzept einen großen Schritt voran gebracht und hiermit sind wir bundesweit in dieser Frage eindeutig SPITZE!! Ich bin schon heuet gespannt auf den zweiten Bericht, den wir wahrscheinlich im Januar 2005 erwarten dürfen.

\*\*\*